

Medienmitteilung

Departement Kulturelles und Dienste
Naturmuseum Winterthur

Winterthur, 18. Mai 2022

Vom Bund finanziert und von der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) koordiniert

Naturmuseum Winterthur digitalisiert seine naturhistorische Sammlung

In der Schweiz sind geschätzt über 60 Millionen naturhistorische Sammlungsobjekte gelagert. Weniger als fünf Prozent sind digital erfasst, was wiederum bedeutet, dass oftmals relevante Daten für die Forschung fehlen. Der Bund regierte auf diese Lücke und finanziert über das Netzwerk SwissCollNet den Aufbau einer digitalen Forschungsplattform. Unter den 44 bewilligten Projekten hat das Naturmuseum Winterthur eines selber initiiert.

Objekte aller Art lagern in Museen und anderen Institutionen. Ein grosser wissenschaftlicher und nationaler Schatz wenn man bedenkt, dass es sich dabei um Millionen von präparierten Tieren, Pflanzen, Pilzen, Gesteinen, aber auch Bodenproben und Fossilien handelt. Auch das Naturmuseum Winterthur besitzt eine historische Sammlung mit über 125'000 Objekten. Diese lagern in den Sammlungsräumen und müssen minutiös gepflegt und für die Zukunft konserviert werden. Durch die digitale Erfassung wird dieses bedeutende Kulturgut Forschenden und anderen Interessierten zugänglich gemacht.

Bund fördert, die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) leitet das Projekt

Der Bund fördert die bessere Erschliessung naturwissenschaftlicher Sammlungen bis 2024 mit insgesamt 12,37 Millionen Schweizer Franken. Für die Umsetzung verantwortlich ist die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT), die dazu das Schweizer Netzwerk

Naturhistorische Sammlungen SwissCollNet lancierte. Das Ziel: die Grundlagen für die Digitalisierung und langfristige Verwaltung und Nutzung der Schweizer Sammlungen zu schaffen.

An einer Ausschreibung, die im vergangenen September startete, konnten Schweizer Institutionen ihre Projekte zur Digitalisierung ihrer naturwissenschaftlichen Sammlung einreichen. Das Naturmuseum Winterthur partizipierte sich an der Ausschreibung und erhielt damit den Zuschlag, bedeutende Teile der Sammlung zu digitalisieren. In Zusammenarbeit mit den Naturmuseen St. Gallen und Thurgau werden das Lokalherbar, die Flechten und die Meteoriten bearbeitet. Das vom Naturmuseum Winterthur initiierte Projekt widmet sich der über 150 Jahre alten Paläontologischen Sammlung. Darin befinden sich lokale Fossilien aus der Molasse Winterthurs, fossile Pflanzen aus Öhningen, aber auch Saurier aus Süddeutschland. Von für die Fachwelt einmaligen, unersetzbaren Belegen von Erstbeschreibungen einer Art, wie zum Beispiel der Winterthurer Riesenschildkröte, werden in einer schweizweiten Zusammenarbeit auch 3D-Daten erhoben.

Nicht nur digitalisieren, sondern auch restaurieren

Im Zuge dieses Projekts werden gleich drei verschiedene Bereiche gefördert. Neben der geplanten digitalen Erfassung werden auch aufwändige Restaurationsarbeiten an wichtigen Fossilien durchgeführt sowie Details zur Entdeckungs- oder Erwerbsgeschichte einzelner Objekte aus den handschriftlichen Manuskripten des Archivs der Sammlung Winterthur (Winterthurer Bibliotheken) gewonnen und erfasst. Diese geplanten Bausteine des Projektes ermöglichen, dass die Sammlung des Naturmuseums Winterthur in Zukunft erhalten, dokumentiert und für die Forschung genutzt werden kann.

Weitere Informationen (ENG) unter: [Running projects | Schweizer Netzwerk Naturhistorische Sammlungen \(SwissCollNet\) \(scnat.ch\)](#)

Für Rückfragen:

- Sandra Scherrer, Naturmuseum Winterthur, sandra.scherrer@win.ch,
Tel. 052 267 62 80